



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Budgetdienst

## **Bundesvoranschlagsentwurf 2016**

### **Untergliederungsanalyse**

### **UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge**

November 2015



## Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit der Untergliederungsanalyse gibt der Budgetdienst einen komprimierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem Bundesvoranschlagsentwurf 2016 werden dazu teilweise neu aufbereitet und mit Daten aus anderen Dokumenten (z.B. Finanzrahmen, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht) ergänzt, um einen Mehrwert durch umfassendere Betrachtungen oder andere Sichtweisen auf das Budget zu ermöglichen.

Die einzelnen Kapitel sehen neben einer Zusammenfassung einen Überblick über die wesentlichen Eckwerte der Untergliederung und die Auszahlungsschwerpunkte gemäß dem Strategiebericht vor. Die Entwicklung der Untergliederung wird in einer mittelfristigen Perspektive bis zum Jahr 2019 dargestellt und grafisch mit relevanten Makroindikatoren (Verbraucherpreisindex, Index nominelles BIP, Gesamthaushalt) in Beziehung gesetzt. Dazu beschreibt der Budgetdienst aus seiner Sicht wichtige Entwicklungen der Untergliederung oder des Umfelds.

Der BVA-E 2016 wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Aspekte sowohl des Ergebnisses als auch des Finanzierungshaushalts analysiert. Zusatzinformationen zu den Budgetunterlagen liefern dazu insbesondere die finanzielle Übersicht über sämtliche Global- und Detailbudgets der Untergliederung mit der Darstellung der Entwicklung seit 2013 sowie die Übersicht über die wesentlichen Finanzpositionen auf Basis des Finanzierungshaushalts (jeweils mit einem Vergleich zum BVA 2015). Sodann wird der Ergebnishaushalt in der ökonomischen Gliederung mit den wesentlichen Positionen ebenfalls seit 2013 dargestellt. Dadurch werden auf Untergliederungsebene in dieser Form nicht verfügbare Übersichten aus der Ergebnisrechnung (z.B. zum Personalaufwand, zum betrieblichen Sachaufwand oder zum Transferaufwand) ermöglicht.

Ausführungen zur Entwicklung der Rücklagen sowie zur Entwicklung des Personalbestands und des Personalaufwands ergänzen die Finanzanalyse.

Abschließend erfolgt eine Kurzanalyse der Wirkungsinformation auf Untergliederungsebene, die der Budgetdienst in einem Anhang komprimiert zusammengestellt hat. Dabei wurden die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen gegenübergestellt (dem BVA 2015 entnommen).



## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung .....	4
3	Entwicklung der Untergliederung.....	6
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung .....	6
3.2	Anmerkungen.....	9
4	Bundесvoranschlagsentwurf 2016.....	10
4.1	Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt .....	10
4.2	Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene.....	11
4.3	Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung.....	11
5	Rücklagen .....	12
6	Wirkungsorientierung .....	13



## 1 Zusammenfassung

Der Bundesvoranschlag 2016 (BVA-E 2016) sieht für die UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge mit Aufwendungen iHv 6.004,1 Mio. EUR insgesamt einen Rückgang von 14,9 % gegenüber dem Bundesvoranschlag 2015 (BVA 2015) – der jedoch aufgrund des starken Absinkens des Zinsniveaus seit Erstellung des BVA 2015 deutlich unterschritten werden dürfte – vor. Gegenüber dem Erfolg 2014 sollen die Aufwendungen um 657,5 Mio. EUR sinken, was einem Rückgang um rd. 5,1 % p.a. im Zeitraum 2014 bis 2016 entspricht.

In der Gebarung der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge wirkt sich insbesondere das niedrige Zinsniveau positiv aus. Die Zinsen auf 10-jährige österreichische Bundesanleihen sind seit Dezember 2013 um 1,4 %-Punkte auf rd. 0,8 % im Oktober 2015 gefallen. Zwischenzeitlich erreichten sie im April 2015 sogar einen Tiefststand bei 0,3 %. Ebenfalls gefallen sind die kurzfristigen Zinsen, diese liegen derzeit im negativen Bereich. Mittelfristig geht der Bundesfinanzrahmen von einem Andauern der Niedrigzinsphase aus, wodurch sich die Zinslast weiter deutlich reduzieren würde.

Unsicherheiten bestehen insbesondere bei einem unerwarteten Anstieg des Zinsniveaus, das Risiko wird jedoch durch die relativ langen durchschnittlichen Laufzeiten der Finanzschulden des Bundes (8,5 Jahre per 31. Oktober 2015) reduziert, sodass sich der Anstieg nur zu einem verhältnismäßig kleinen Teil unmittelbar auf den Zinsaufwand auswirken würde. Durch den hohen und zumindest absolut noch weiter ansteigenden öffentlichen Schuldenstand hätte eine deutliche und nachhaltige Erhöhung des Zinsniveaus jedoch längerfristig erhebliche negative Wirkungen.

## 2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und der Ergebnishaushalt der Untergliederung sehen folgende Eckwerte für die Jahre 2013 bis 2016 vor:

### Finanzierungs- und Ergebnishaushalt, Nettodarstellung

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	6.396,562	6.702,803	6.557,450	5.622,131	-14,3
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-6.396,562</b>	<b>-6.702,803</b>	<b>-6.557,450</b>	<b>-5.622,131</b>	<b>-14,3</b>
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	7.085,231	6.661,626	7.058,548	6.004,130	-14,9
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-7.085,231</b>	<b>-6.661,626</b>	<b>-7.058,548</b>	<b>-6.004,130</b>	<b>-14,9</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016



Die Gebarung der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge wird im Bundesbudget als Nettodarstellung ausgewiesen, d.h. Auszahlungen und Einzahlungen bzw. Aufwendungen und Erträge werden jeweils saldiert als Nettoauszahlungen bzw. Nettoaufwendungen dargestellt. Eine Bruttodarstellung ist im Teilheft der UG enthalten.

Die Nettoauszahlungen und Nettoaufwendungen sind im BVA-E 2016 um 14,3 % (rd. 935,3 Mio. EUR) bzw. 14,9 % (rd. 1054,4 Mio. EUR) niedriger veranschlagt als im BVA 2015. Bereits im Jahr 2015 ist jedoch aufgrund des deutlichen Zinsrückgangs seit der Erstellung des BVA 2015 eine Unterschreitung der budgetierten Nettoauszahlungen bzw. Nettoaufwendungen zu erwarten. Auch der Erfolg 2014 (Nettoergebnis) dürfte im Jahr 2015 unterschritten werden. Die in der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge aufgrund der Periodenzuordnung von Zinsen, Agien und Disagien besser interpretierbare Ergebnisrechnung, weist im bisherigen Jahresverlauf in den Monaten Jänner bis September einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr iHv 420 Mio. EUR bzw. 8,3 % (Finanzierungsrechnung: -1,1 Mrd. EUR bzw. -18,2 %) auf.

Der Strategiebericht zum BFRG 2016 – 2019 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden **Auszahlungsschwerpunkte** vor:

- Der Auszahlungsschwerpunkt liegt in den Zinszahlungen.
- Der administrative Anstieg im Jahr 2016 ist auf eine Tilgung einer Nullkuponanleihe im Jahr 2016 und der dazugehörigen Zinszahlung zurückzuführen. In der Maastricht-Rechnung sind die anteiligen Zinsen bereits in den jeweiligen Vorjahren inkludiert.

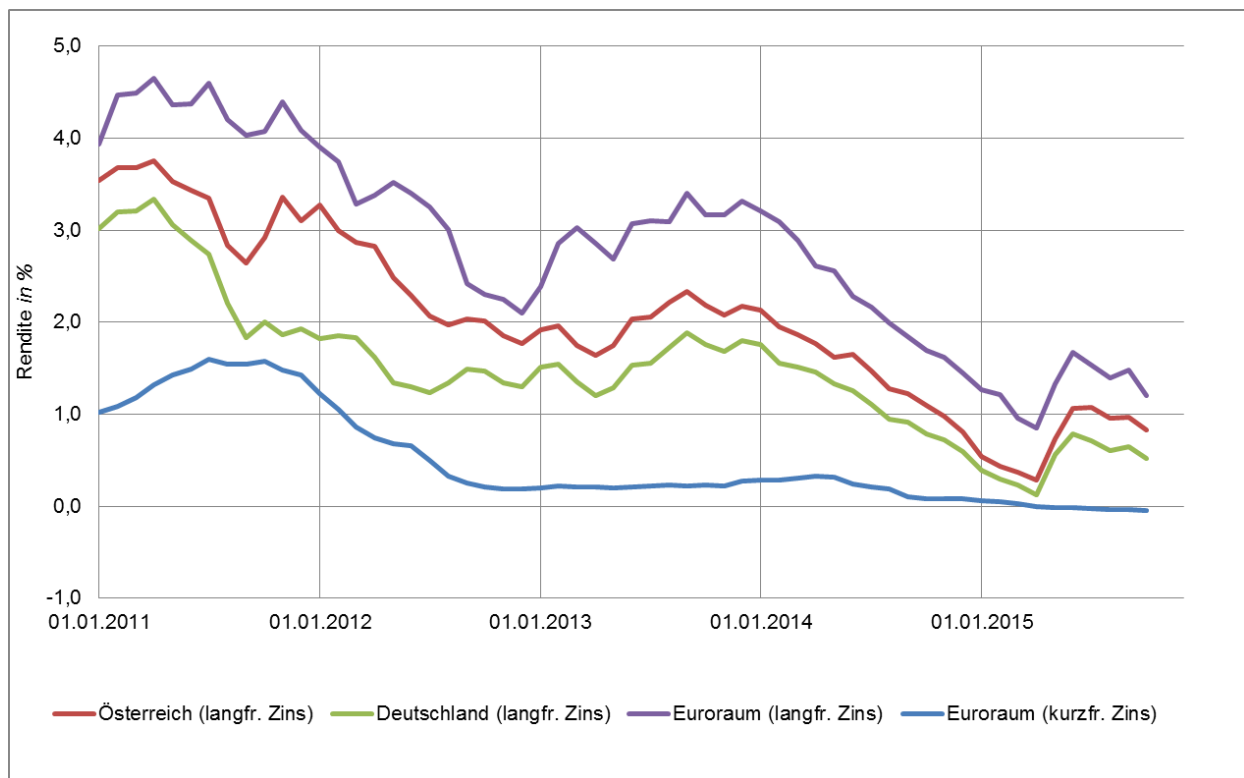


### 3 Entwicklung der Untergliederung

#### 3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Nachstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Renditen langfristiger österreichischer Anleihen (Laufzeit: 10 Jahre) am Sekundärmarkt im Vergleich zum Euroraum und zu Deutschland, sowie die Entwicklung kurzfristiger Renditen im Euroraum (EURIBOR, 3 Monate) zwischen Jänner 2011 und Oktober 2015:

#### Zinsentwicklung in Österreich, Deutschland und im Euroraum



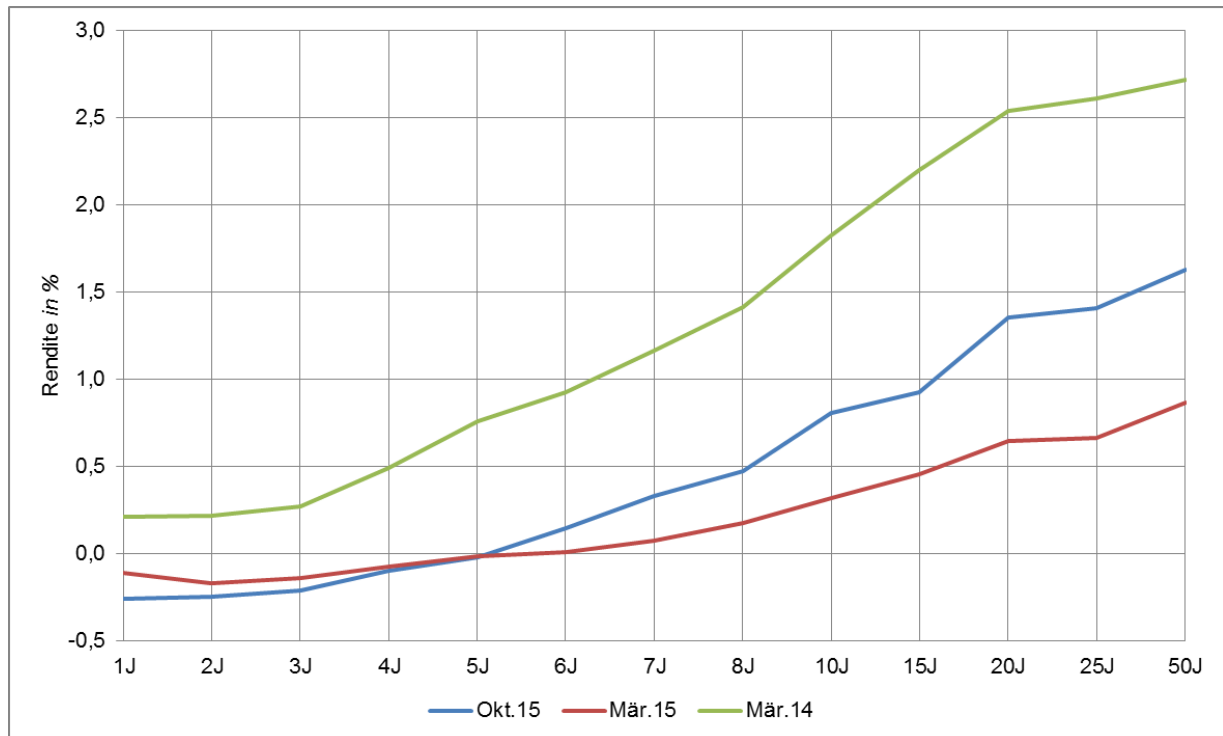
Quelle: OECD

Nachdem es bereits seit 2008 zu einem deutlichen Absinken des Zinsniveaus gekommen war, lagen die Zinsen auf 10-jährige österreichische Bundesanleihen im Jahr 2013 bei rd. 2 % und sanken zwischen Dezember 2013 und April 2015 relativ kontinuierlich von 2,2 % auf 0,3 %. Der Spread zu deutschen Bundesanleihen machte zu diesem Zeitpunkt nur noch 0,17 %-Punkte aus. Im Mai und im Juni 2015 war ein relativ deutliches Ansteigen des langfristigen Zinssatzes zu beobachten, zuletzt kam es jedoch wieder zu einem Rückgang. Im Oktober 2015 lagen die Zinsen auf 10-jährige österreichische Bundesanleihen bei rd. 0,8 %. Die kurzfristigen Zinsen im Euroraum (EURIBOR, 3 Monate), befinden sich bereits seit Ende 2012 auf sehr niedrigem Niveau, seit Mitte 2014 kam es hier zu einem weiteren Rückgang bis in den Bereich von Negativzinsen.



Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Effektivzinsen auf österreichische Bundesanleihen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 50 Jahren anhand der Zinsstrukturkurven zu unterschiedlichen Zeitpunkten:

### Zinsstrukturkurve österreichischer Bundesanleihen



Quelle: Investing.com

Die Zinsstrukturkurve für Österreichische Bundesanleihen hat sich zwischen März 2014 und März 2015 entlang des gesamten Laufzeitspektrums nach unten verschoben und gleichzeitig abgeflacht, so dass sich die Zinsspanne zwischen Anleihen mit 1-jähriger und mit 20-jähriger Laufzeit von 2,3 %-Punkten auf 0,8 %-Punkte reduzierte. Zwischen März und Oktober sind die Zinsen von Anleihen mit längeren Laufzeiten wieder merklich angestiegen, gleichzeitig setzte sich jedoch auch der Rückgang der kurzfristigen Zinssätze fort, insgesamt wurde die Zinsstrukturkurve somit wieder etwas steiler. Sowohl im März als auch im Oktober waren die Zinsen auf österreichische Anleihen mit einer Laufzeit von maximal 5 Jahren negativ.

Die nichtfälligen, um den Eigenbesitz bereinigten Finanzschulden des Bundes sollen laut BVA-E 2016 im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mrd. EUR bzw. 2,6 % auf 204,5 Mrd. EUR ansteigen, im Verhältnis zum stärker wachsenden BIP jedoch um 0,3 %-Punkte auf 58,8 % zurückgehen.



Die nachfolgende Tabellen zeigt die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung:

### Finanzierungshaushalt (2012 bis 2019) und Ergebnishaushalt (2013 bis 2016)

in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Erfolg 2012	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	BFRG 2017	BFRG 2018	BFRG 2019
<b>Auszahlungen</b>	<b>6.615,64</b>	<b>6.396,56</b>	<b>6.702,80</b>	<b>6.557,45</b>	<b>5.622,13</b>	<b>4.506,08</b>	<b>4.075,04</b>	<b>3.873,15</b>
in % der Gesamtauszahlungen	9,08%	8,46%	8,98%	8,78%	7,30%	5,82%	5,16%	4,82%
jährliche Veränderung in %	-3,10%	-3,31%	+4,79%	-2,17%	-14,26%	-19,85%	-9,57%	-4,95%
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-6.615,64</b>	<b>-6.396,56</b>	<b>-6.702,80</b>	<b>-6.557,45</b>	<b>-5.622,13</b>	<b>-4.506,08</b>	<b>-4.075,04</b>	<b>-3.873,15</b>
in Mio. EUR								
Ergebnishaushalt								
<b>Aufwendungen</b>	-	<b>7.085,23</b>	<b>6.661,63</b>	<b>7.058,55</b>	<b>6.004,13</b>	-	-	-
in % der Gesamtaufwendungen	-	9,07%	8,44%	8,97%	7,39%	-	-	-
jährliche Veränderung in %	-	-	-5,98%	+5,96%	-14,94%	-	-	-
<b>Nettoergebnis</b>	-	<b>-7.085,23</b>	<b>-6.661,63</b>	<b>-7.058,55</b>	<b>-6.004,13</b>	-	-	-

Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Die günstige Zinsentwicklung wirkt sich positiv auf die Zinslast des Bundes aus, so dass die Aufwendungen der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge im Zeitraum zwischen 2013 und 2016 im Durchschnitt um 5,4 % p.a. zurückgehen dürften. Während diese im Jahr 2013 noch rd. 9,1 % der Gesamtaufwendungen des Bundes ausmachten, wird sich der Anteil laut BVA-E 2016 im Jahr 2016 nur noch auf rd. 7,4 % belaufen. Mittelfristig geht der Bundesfinanzrahmen von einem Andauern der Niedrigzinsphase aus, wodurch sich die Zinslast weiter deutlich reduzieren würde. Die aufgrund der fehlenden Periodenabgrenzungen in der UG 58 schlechter interpretierbaren Auszahlungen des Finanzierungshaushalts sollen im Zeitraum zwischen 2016 und 2019 um durchschnittlich 11,7 % p.a. sinken. Eine Planung des Ergebnishaushalts wird im Finanzrahmen nicht vorgenommen, der Rückgang dürfte hier jedoch insbesondere aufgrund der Aufteilung der Agien auf die gesamte Laufzeit einer Anleihe geringer ausfallen.





## 3.2 Anmerkungen

Für die Budgetierung der in der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge verbuchten Zinsaufwendungen ist eine Zinsprognose notwendig, die üblicherweise anhand von Terminzinssätzen (Forward rates) entsprechend der aktuellen Zinsstruktur am Finanzmarkt erfolgt. Diese Zinsprognose ist mit Unsicherheiten verbunden, die mit der Länge des Prognosehorizonts anwachsen.<sup>1</sup> Aufgrund unerwarteter Zinsänderungen kann der Zinsaufwand dadurch höher oder niedriger als budgetiert ausfallen. Wie schnell und in welcher Höhe sich eine Zinsänderung im Zinsaufwand bemerkbar macht, hängt neben der Höhe des zu finanzierenden Budgetdefizits insbesondere von der durchschnittlichen Laufzeit der Schulden ab. Je höher die Laufzeiten, desto geringer ist der Anteil der Finanzschuld, der zu einem bestimmten Zeitpunkt übergewälzt werden muss (gemäß dem BRA 2014 wurden in diesem Jahr Finanzschulden im Ausmaß von 28 Mrd. EUR neu aufgenommen). Die OeBFA verfolgt momentan die Strategie einer relativ langen durchschnittlichen Laufzeit und zielt für Ende 2015 auf eine durchschnittliche Restlaufzeit des Bundesportfolios zwischen 7,5 und 8,5 Jahren ab; per 31. Oktober 2015 betrug diese 8,5 Jahre. Als diesbezügliche Kennzahl ist in DB 58.01.01-Finanzierungen, Währungstauschverträge, Wertpapiergebarung vorgesehen, dass das angestrebte Refinanzierungsvolumen innerhalb eines zukünftigen Kalenderjahres ab 2017 bezogen auf das prognostizierte und extrapolierte BIP nicht mehr als 10 % beträgt.

In einer Anfragebeantwortung vom 9. September 2015 gab das BMF den zusätzlichen Finanzaufwand bei einer unerwarteten Zinssteigerung um 0,5 %-Punkte mit 123 Mio. EUR im Jahr 2016 an. Bleibt der Zinsanstieg aufrecht, so kumuliert sich der Effekt in den Folgejahren. Im Jahr 2019 läge der Zinsaufwand folglich um 516 Mio. EUR höher als bei einem Ausbleiben des Zinsanstieges. Analog dazu führt ein Rückgang des Zinsniveaus zu geringeren Zinskosten.

---

<sup>1</sup> Zur Budgetierung der Nettoauszahlungen im Finanzierungshaushalt der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge ist außerdem eine Planung über die Zeitpunkte notwendig, zu denen bestimmte Anleihen aufgestockt bzw. neu emittiert werden. Je nach Zeitpunkt und Anleihe ergeben sich so unterschiedliche Emissionsagien bzw. -disagien. Aufgrund der Notwendigkeit auf kurzfristige Marktentwicklungen zu reagieren, können die tatsächlich durchgeführten Aufstockungen bzw. Neuemissionen deutlich von dieser Planung abweichen.



## 4 Bundesvoranschlagsentwurf 2016

### 4.1 Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

Die UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge weist teilweise relativ große Differenzen zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt auf, die auf Periodenabgrenzungen zurückzuführen sind. Während Zinsen in der Finanzierungsrechnung zum Zeitpunkt ihrer kassenmäßigen Wirksamkeit erfasst werden, erfolgt in der Ergebnisrechnung eine periodengerechte Aufteilung. So werden etwa unterjährige Zinszahlungen auf zwei aufeinanderfolgende Jahre und Zinszahlungen, die bei Nullkuponanleihen am Laufzeitende anfallen, auf die gesamte Laufzeit aufgeteilt.

Die sonstigen Finanzaufwendungen der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge erfassen insbesondere (Emissions-)Agien und Disagien aus der Aufstockung bestehender Anleihen. Als Agio wird dabei eine positive Differenz zwischen dem Ausgabepreis und dem Nennwert einer Anleihe bezeichnet, durch die die Effektivverzinsung der Anleihe sinkt. Ein Ausgabepreis unter dem Nennwert führt hingegen zu einem Disagio. Aufgrund der zuletzt stark gefallen Zinsen auf Anleihen der Republik Österreich können bestehende Anleihen derzeit deutlich über ihrem Nominalwert aufgestockt werden, wodurch beträchtliche Agien entstehen. Während sich die Verbuchung von Agien und Disagien in der Finanzierungsrechnung nach dem Zahlungszeitpunkt richtet, sind sie in der Ergebnisrechnung auf die gesamte Laufzeit der Anleihe aufzuteilen, es wird also auf die Effektivverzinsung einer Anleihe abgestellt.

Insgesamt ist die Ergebnisrechnung in der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge aufgrund der erfolgten Periodenabgrenzung deutlich aussagekräftiger für die tatsächlich anfallenden Zinskosten als die Finanzierungsrechnung.



## 4.2 Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene

### Auszahlungen nach Detailbudgets, Nettodarstellung

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
<b>58 Auszahlungen</b>	<b>6.396,56</b>	<b>6.702,80</b>	<b>6.557,45</b>	<b>5.622,13</b>	<b>-14,3%</b>
<b>58.01 Finanzierungen und Währungstauschverträge</b>	<b>6.396,56</b>	<b>6.702,80</b>	<b>6.557,45</b>	<b>5.622,13</b>	<b>-14,3%</b>
58.01.01 Finanzierungen, Währungstauschverträge, Wertpapiergebarung	6.396,71	6.702,79	6.542,96	5.619,17	-14,1%
58.01.02 Kurzfristige Verpflichtungen	-0,15	0,02	14,49	2,96	-79,6%
<b>58 Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-6.396,56</b>	<b>-6.702,80</b>	<b>-6.557,45</b>	<b>-5.622,13</b>	<b>-14,3%</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Die UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge hat nur ein Globalbudget, das in zwei Detailbudgets (DB) unterteilt ist. Das budgetär bedeutendere DB der UG 58 ist das DB 58.01.01-Finanzierungen, Währungstauschverträge, Wertpapiergebarung, in dem die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung der mittel- bis langfristig erforderlichen Finanzierungsmittel verbucht werden. Im DB 58.01.02-Kurzfristige Verpflichtungen, das budgetär wenig ins Gewicht fällt, werden hingegen im Wesentlichen die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kassenstärkung verbucht.

## 4.3 Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung

### Aufwendungen – Hauptpositionen, Nettodarstellung

in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
<b>Aufwendungen</b>	<b>7.085,23</b>	<b>6.661,63</b>	<b>7.058,55</b>	<b>6.004,13</b>	<b>-14,9%</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>7.085,23</b>	<b>6.661,63</b>	<b>7.058,55</b>	<b>6.004,13</b>	<b>-14,9%</b>
davon					
Aufwendungen aus Zinsen	7.434,90	7.091,62	7.474,48	6.568,01	-12,1%
Aufwendungen aus Zinsen aus Geldverbindlichkeiten zur Kassenstärkung	-0,15	0,01	14,38	2,86	-80,1%
Sonstige Finanzaufwendungen	-349,52	-430,00	-430,31	-566,73	31,7%
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-7.085,23</b>	<b>-6.661,63</b>	<b>-7.058,55</b>	<b>-6.004,13</b>	<b>-14,9%</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016



In der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge werden ausschließlich (Netto-)Finanzaufwendungen erfasst. Anhand der Position „Aufwendungen aus Zinsen“ ist hier der Rückgang der (periodengerecht aufgeteilten) zu leistenden Nominalzinszahlungen erkennbar. Der im BVA 2015 budgetierte Wert wird hier deutlich unterschritten werden. Unter der Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ werden im Wesentlichen die (auf die Laufzeit der jeweiligen Anleihe aufgeteilten) (Netto-)Aufwendungen aus Agien und Disagien verbucht. Aufgrund des fallenden Zinsniveaus sind die sonstigen Finanzaufwendungen derzeit zunehmend negativ und reduzieren somit die Zinszahlungen des Bundes.

## 5 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2013 und Ende 2014 sowie die bis zum dritten Quartal 2015 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen<sup>2</sup> aus<sup>3</sup>. Nach Entnahme der im BVA-E 2016 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest.

### Rücklagengebarung

in Mio. EUR							Entwicklung des Rücklagenstandes	
UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung 31.12.2014 - 30.09.2015	Stand 30.09.2015	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2016	Rücklagen- rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2016	
Detailbudgetrücklagen	2.435,01	2.635,72		2.635,72		2.635,72	46,9%	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.435,01</b>	<b>2.635,72</b>	-	<b>2.635,72</b>	-	<b>2.635,72</b>	<b>46,9%</b>	

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden.

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Der Rücklagenstand Ende 2014 betrug rd. 2,6 Mrd. EUR. Für 2015 und 2016 sind keine Rücklagenentnahmen budgetiert.

Der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich der fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2015 sowie durch eine am Jahresende 2015 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum budgetierten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird.

<sup>2</sup> In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem Bundesvoranschlag (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

<sup>3</sup> Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2015 beinhaltet daher die für 2015 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



## 6 Wirkungsorientierung

Im Anhang zur Analyse werden die Wirkungsziele, die Maßnahmen und die Kennzahlen auf Ebene der Untergliederung im Überblick dargestellt.

In der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge sind im BVA-E 2016 zwei Wirkungsziele vorgesehen, die jenen entsprechen, die bereits im BVA 2015 angeführt waren. Bei den Kennzahlen gab es gegenüber dem BVA 2015 nur geringfügige Änderungen.

Die beiden in der Untergliederung enthaltenen Kennzahlen entsprachen sowohl im Jahr 2014 als auch im Jahr 2015 dem Zielzustand.



## Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahr neue Kennzahlen sind rot, veränderte Kennzahlen (z.B. Änderungen in der Bezeichnung, der Berechnungsmethode, der Datenquelle oder der Zielzustände) grün gekennzeichnet. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

### Wirkungsziel 1:

Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel bei einer risikoaversen Grundausrichtung zu möglichst geringen mittel- bis langfristigen Finanzierungskosten.

### Maßnahmen

- Finanzierungsquellen werden hinreichend stark diversifiziert, d.h. eine gewisse Streuung nach Fälligkeiten, Finanzierungsinstrumenten, Regionen- und Investorentypen;
- Es wird durch intensiven Investorenkontakt der Vorteil und das Standing der Republik Österreich am Markt im Vergleich zu anderen Emittenten herausgearbeitet;
- Vorrangige Aufnahme langfristiger fixverzinsten Verbindlichkeiten;

### Indikatoren

<b>Kennzahl 58.1.1</b>	<b>Die Renditen der Republik Österreich für langfristige (ca. 10-jährige) staatliche Schuldverschreibungen liegen bezogen auf die Anzahl der Länder des Euroraums im niedrigsten Drittel.</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Ranking					
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Platzierung					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		im niedrigsten Drittel	im niedrigsten Drittel	im niedrigsten Drittel	kleiner gleich 6	kleiner gleich 6
<b>Istzustand</b>	im niedrigsten Drittel	im niedrigsten Drittel	im niedrigsten Drittel			
<b>Zielerreichung</b>		= Zielzustand	= Zielzustand			
	Niedrigstes Drittel entspricht den Rangplätzen 1 bis 6 von derzeit 19 Mitgliedsstaaten im Euroraum.					



## Wirkungsziel 2:

Langfristige Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität des Bundes

### Maßnahmen

- Finanzierungsquellen werden hinreichend stark diversifiziert, d.h. eine ausreichende Streuung nach Fälligkeiten, Finanzierungsinstrumenten, Regionen- und Investorentypen wird vorgenommen.
- Herausarbeitung des Vorteils und des Standing der Republik Österreich am Markt im Vergleich zu anderen Emittenten durch intensive Investorenkontakte.

### Indikatoren

Kennzahl 58.2.1	Bereitstellungsgebühr für Kreditlinien bei Banken					
Berechnungsmethode	Bereitstellungsgebühr für Kreditlinien bei Banken an jedem Tag des Jahres					
Datenquelle	SAP Treasury des Bundes					
Messgrößenangabe	EUR					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		Bereitstellungs- gebühr = 0	Bereitstellungs- gebühr = 0	Bereitstellungs- gebühr = 0	0	0
Istzustand	Bereitstellungs- gebühr = 0	Bereitstellungs- gebühr = 0	Bereitstellungs- gebühr = 0			
Zielerreichung		= Zielzustand	= Zielzustand			